

Verwaltungsrat will drei Jahre Zeit



Am Montag werden die Bürger von Val-de-Charmey entscheiden, ob sie den Bergbahnen eine mehrjährige finanzielle Unterstützung zusichern. Der Verwaltungsrat spricht nun nicht mehr von fünf, sondern nur noch von drei Jahren.

Die Gemeinde Val-de-Charmey soll den Bergbahnen Charmey die nächsten fünf Jahre mit je 800 000 Franken unter die Arme greifen, damit diese auch in Zukunft den Betrieb aufrechterhalten können. Diese Ausgangslage hat der Gemeinderat seinen Bürgern für die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom kommenden Montag präsentiert, schlägt aber eine Ablehnung des Begehrens vor. Er will maximal ein Jahr finanziell in dieser Grössenordnung aushelfen (FN vom Mittwoch).

Gestern hat der Verwaltungsrat der Betreibergesellschaft «Télécabine Charmey les Dents-Vertes en Gruyère SA» seine Sicht der Dinge mittels eines Flugblatts an die ganze Bevölkerung kundgetan. Der Verwaltungsrat hat diese Informationsform gewählt, weil er nicht weiss, ob er bei der Gemeindeversammlung in den Ausstand geschickt wird.

«Der Gemeinderat argumentiert alleine mit der Finanzsituation, wir aber wollen auch den emotionalen Aspekt des Geschäfts hervorheben», sagte Verwaltungsrat Jean-Claude Kolly gestern an einem Pressegespräch. Beispielsweise die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Bahnen für die ganze Region.

Es gebe zum heutigen Zeitpunkt genau zwei Visionen, heisst es im Flugblatt: Entweder die Gemeinde akzeptiert es, in die Zukunft der Bahnen zu investieren und so den jährlichen Unterstützungsbeitrag auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren, oder die Bergbahnen Charmey müssten ganz einfach stillgelegt werden.

Kolly sagte, dass der Verwaltungsrat eine Garantie von je 800 000 Franken über drei Jahre brauche, um den im April vorgestellten Business-Plan umsetzen zu können. Der Verwaltungsrat kommt also der Gemeinde entgegen und spricht nun nicht mehr von einer fünfjährigen Garantie.

«In drei Jahren können wir die Kosten für die Gemeinde reduzieren», so Kolly. «Aber um zu investieren, brauchen wir Vertrauen.» Er nennt dazu zwei Beispiele:

- Die Bergbahnen möchten den Parkplatz teeren und bewirtschaften. Dies würde den Bahnen und der Gemeinde jährlich gegen 80 000 Franken einbringen. Mit einer Garantie von nur einem Jahr könne man den Parkplatz aber nicht umgestalten.
- Die Betreiber möchten die Gondeln Sponsoren als Werbeflächen zur Verfügung stellen. Fünf Sponsoren hätten ihr Interesse bekundet, aber nur mit Aussicht auf einen längerfristigen Betrieb.

Jean-Claude Kolly erwähnt weiter, dass die 800 000 Franken über drei Jahre nur ein Schätzwert seien. Man versuche weiter, Kosten zu reduzieren. Beispielsweise sei es möglich, dass vorerst weniger als die angegebenen 260 000 Franken in die Gondelbahn investiert werden müssen. Um die Konzession des Bundesamts zu erhalten, sei kurzfristig bloss ein Ersatz der elektrischen Steuerung nötig. Und diese will der Verwaltungsrat gemeinsam mit zwei Walliser Bergbahnen zu einem günstigeren Preis einkaufen.

Der wichtigste Faktor sei aber das Wetter. «Wenn wir Winter mit viel Schnee haben, muss die Gemeinde deutlich weniger bezahlen», so Kolly.

Geht die Gemeinde am Montag nicht auf die Anliegen des Verwaltungsrats ein, so will dieser an der Aktionärsversammlung im Spätsommer geschlossen zurücktreten.

Keine andere Lösung

Verwaltungsrat Mathieu Fehlmann sagt, die Mitglieder hätten auf Mandat der Gemeinde drei Jahre ehrenamtliche Arbeit investiert, um eine Lösung zu finden. Diese liege nun vor. «Niemand sonst hat eine Lösung.» Tritt der Verwaltungsrat zurück, so müsste der Gemeinderat dessen Nachfolge organisieren.

Verwaltungsrat Jean-Claude Kolly fasste die Situation so zusammen: «Wir haben keine Schulden, aber ein Manko bei der Liquidität.»

«Um zu investieren, brauchen wir Vertrauen.»

Jean-Claude Kolly

Bergbahnen Charmey

Autor: Urs Haenni